

## Editorial

Um das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, das am 1. April in Kraft getreten ist und das in den kommenden zwei Jahren in mehreren Etappen umgesetzt werden soll, ist es etwas ruhiger geworden. Was bleibt, ist die Kritik an einer Gesundheitsreform, die keinen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Finanzprobleme im Gesundheitswesen leistet. Gegen den Gesundheitsfonds, der am 1. Januar 2009 eingeführt werden soll, werden weiterhin ordnungspolitische Bedenken erhoben. Die Kritik an der Gesundheitsreform spiegelt sich auch in diesem Heft in mehreren Beiträgen wider. Mit anderen Worten: Es besteht weiterhin Diskussionsbedarf.

Dass mit der Gesundheitsreform durchaus auch neue Wettbewerbselemente im Gesundheitswesen Einzug halten, soll nicht bestritten werden. Offensichtlich ist aber auch, dass sich dadurch wachsende Konflikte zwischen Sozialrecht und Wettbewerbsrecht ergeben. Die GRPG lädt daher am 29. Juni zu einem wissenschaftlichen Symposium in Bonn ein, bei dem die Thematik aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet werden soll.

Jürgen Stoschek  
Josef-Jägerhuber-Str. 4  
82319 Starnberg

## Wissenschaftspreis

Publikationsklauseln in Verträgen über die Durchführung klinischer Studien

*Oliver Pramann* 27

## Übersicht

Das GKV-WSG: ein Projekt zur Förderung der Politikverdrossenheit?

Beitrag zur Festschrift für Eberhard Wille  
*Norbert Klusen, Andreas Meusch* 36

## Zur Diskussion gestellt

Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz

*Herbert Rebscher* 47

Kosten- und Nutzen-Bewertung: quo vadis IQWiG?

*Eduard Huppertz, Stephan Ruckdäschel, Jürgen Zerth* 50

## Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.